



TRAUMPFAD
Harald Grill wandert an der Ilz.
➔ SEITE 22

CHAM
LANDKREIS

KURZBESUCH
Der Bundesinnenminister kam gestern überraschend zu einem Besuch nach Weiding.
➔ SEITE 25



FREITAG, 23. AUGUST 2013

BAYERWALD-ECHO / KÖTZTINGER UMSCHAU – WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

BELKO1_0

SEITE 21

LESEN SIE HEUTE

LANDKREIS
Christoph Czakalla als Vorsitzender bestätigt

Mit hervorragendem Ergebnis wurde Christoph Czakalla bei der Hauptversammlung des CSU-Arbeitskreises für Außen- und Sicherheitspolitik im Landkreis als Vorsitzender bestätigt.
➔ SEITE 22

FURTH IM WALD
Wahlkämpfer stellten sich in Furth vor

„Die Grünen“ und die CSU absolvierten Wahlkampf-Veranstaltungen: Die einen besichtigten den Wildgarten, die anderen sprachen über „Europa und den Landkreis Cham“.
➔ SEITE 23

WETTER IM LANDKREIS

MORGENS	MITTAGS	ABENDS
13°	23°	17°

NIEDERSCHLAGSPROGNOSE: 10%
SONNENSTUNDEN: 7,0
SONNENAUFGANG: 06:12 Uhr
SONNENUNTERGANG: 20:10 Uhr
MONDAUFGANG: 20:57 Uhr
MONDUNTERGANG: 09:10 Uhr
MONDPHASE: Vollmond
(ab 28.8.: Letztes Viertel)

NAMENSTAG

Richild, Rosa

KIRCHEN IM LANDKREIS

Die Waldvereinskappelle

Auf der Hofmarkskarte von Castilus Riedl, aus dem Jahr 1773 ist ersichtlich, dass eine große Kapelle allerdings am Ausgang des jetzigen Kreuzweges nach Herzogau bestand. Dies bestätigt auch Johann Brunner in seiner Chronik. Die jetzige Kapelle könnte nicht besser platziert sein, ein einmaliger Ort mit der Sicht auf Waldmünchen, auch das Patronat gut gewählt, war doch die ehemalige Stadtpfarrkirche auf dem Schlossberg der Maria Magdalena geweiht. Zum 100-jährigen Gründungsfest des Vereins im Jahr 1988 entschloss man sich, eine Kapelle zu bauen, und zwar an einem geografisch, richtigen Ort. Der Bau als Kleinkapelle mit massivem Vorbau und halbkreisförmiger Apsis hat einen Dachreiter, dessen Glocke die Wanderer an bestimmten Tagen zum Gebet ruft. Der kleine Innenraum ist eigentlich nur zum Gebet oder zur Meditation gedacht. Das zentrale Bild der „Maria Magdalena“ bestimmt den Kapellenraum. Eine Fügung hat bewogen, dass der „Premiumweg Goldsteig“, der „Pandurensteig“ und der E6, Ostsee-Adria vorbeiführt. Mehrere tausend Wanderer haben somit der Heiligen schon ihre Ehre erwiesen.



Die Waldvereinskappelle

INHALT

FURTH IM WALD	SEITE 23-25
HOHENBOGENWINKEL	SEITE 26
BAD KÖTZTING	SEITE 27
WIR IM BAYERWALD	SEITE 28



Der Minister ließ sich erklären, was in den Hallen der Firma Mühlbauer so alles gefertigt wird.

Fotos: Paleczek

Gute Chancen für junge Leute

WIRTSCHAFT Dr. Hans-Peter Friedrich stattete der Mühlbauer Maschinenbau GmbH einen Besuch ab.

VON EVI PALECZEK

RUNDING. Die Mühlbauer Maschinenbau GmbH hat am Donnerstagnachmittag hohen Besuch bekommen: Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich ließ sich anlässlich des 40. Geburtstags der Firma in diesem Jahr durch den Betrieb führen. Inhaber und Geschäftsführer Christoph Mühlbauer freute es, gebe es doch im Landkreis größere und namhaftere Unternehmen, wie er sagte. Der Ingenieur stellte die Firma in einer Power-Point-Präsentation vor und ging anschließend mit den Gästen durch die Produktionshallen.

Breite Produktpalette

Das sehr breite Produktportfolio des Betriebs und das umfangreiche Know-How seien ein Alleinstellungsmerkmal, meinte Mühlbauer. Das Unternehmen wachse ständig, die Umsatzentwicklung gehe stetig nach oben. Das sei eben diesem breiten Produktportfolio geschuldet, das es dem Betrieb ermögliche, Krisen in bestimmten Bereichen durchzustehen – auch ohne dann Mitarbeiter entlassen zu müssen.

Die Kernkompetenzen der Firma liegen in folgenden Bereichen: Medizintechnik, spanende Fertigung, Composite Formenbau, Anlagenbau und Wartung von Kokillengussanlagen. Der Betrieb ist einer der Sponsoren des Technologie Campus und führt Projekte mit verschiedenen Hochschulen durch.

Besonders stolz ist Mühlbauer darauf, dass das Unternehmen an der Entwicklung des Further Drachen beteiligt war. „Alles, was mit den Schreitbeinen zu tun hat, ist unser Werk“, betonte der Firmeninhaber.

Jede neue Chance ergriffen

Die Kraft Bayerns gehe nicht von zwei Metropolen aus, betonte Friedrich, sondern von allen Regionen. So laute auch das Credo von Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik, die Entwicklung des Freistaats in allen Gegenden voranzutreiben. Christoph Mühlbauer, sein Vater und die Mitarbeiter des Betriebs zeigten, wie das gehe, sagte der Minister. Sie hätten mit dem Unter-



MdB Karl Holmeier (Zweiter von rechts) überreichte Dr. Hans-Peter Friedrich einen Whiskey aus der Region. Mit auf dem Bild: Rundings Bürgermeister Franz Piendl, Firmeninhaber Christoph Mühlbauer, Landtags-Direktkandidat Dr. Gerhard Hopp, Landtags-Listenkandidatin Elisabeth Popp, Bezirkstags-Listenkandidat Markus Müller und stellvertretender Landrat Michael Dankerl (von links)

DIE MÜHLBAUER MASCHINENBAU GMBH

- ➔ **1973** hat Johann Mühlbauer das Unternehmen gegründet.
- ➔ **Der Einstieg** in die Aluminiumgießtechnik erfolgte 1975.
- ➔ **1983** standen der Umzug und ein Neubau der Halle 1 an, drei Jahre später wurde der Neubau der Halle 2 in Angriff genommen.
- ➔ **Entwicklung** und Bau der Sandaufbereitungsanlage folgten 1992, im Jahr 1997 der Neubau des Gießereigebäudes.
- ➔ **Von 1996 bis 1998** wurden die Hallen 3 und 4 neu gebaut, 2000 die Hallen 8 und 9. In diesem Jahr entstand auch ein Zweigwerk in Klattau.
- ➔ **Der Bau** eines Verwaltungsgebäudes erfolgte 2009, der Neubau des Firmengebäudes 2010.

- ➔ **Die Produktionsfläche** erstreckt sich mittlerweile auf 6500 Quadratmeter.
- ➔ **In dem Unternehmen** sind 130 Mitarbeiter beschäftigt, etwa 20 Prozent sind Auszubildende. Inhaber und Geschäftsführer ist Christoph Mühlbauer.
- ➔ **Produktbereiche:** Präzisionsteile; Sondermaschinenbau; Original Equipment Manufacturer; Formen- und Werkzeugbau; Robotik, Anlagen- und Prozessautomation; Industriedienstleistungen; eigene Produkte.
- ➔ **Die Firma** ist Direktlieferant für namhafte Hersteller in den Bereichen Maschinenbau, Automobil, Medizintechnik sowie Luft- und Raumfahrttechnik.
- ➔ **Weitere Informationen** gibt es im Interner unter www.muehlbauer-runding.de.



Firmeninhaber Christoph Mühlbauer (links) zeigte dem Minister verschiedene Produkte.

nehmen wahre Substanz aufgebaut, weil dort produziert und kreativ etwas auf den Weg gebracht werde. In der 40-jährigen Firmengeschichte hätten sie den Betrieb ständig weiterentwickelt und jede neue Chance ergriffen. Nun könnten sie eine breite Produktpalette anbieten und damit auch „breitbeinig dastehen“.

Jungen Leuten würden in verschiedenen Bereichen, die alle Zukunft hätten, Arbeitsplätze angeboten. Das sei im Hinblick auf das demografische Problem die wichtigste Botschaft, meinte Friedrich. Das Problem sei allerdings keines, wenn es erkannt und

das Potenzial der jungen Leute genutzt werde. Sie würden nun – im Gegensatz zu früheren Zeiten – vor Ort Arbeit finden.

Arbeitskräfte in die Region holen

Zusätzlich brauche es aber in Zukunft Menschen, die in die Region kommen, weil sie erkennen, dass es schön ist, hier zu leben und die Anbindung an die „große weite Welt“ da ist. Die Zukunft des ländlichen Raums werde deshalb auch davon abhängen, „dass es gelingen wird, komplett Bayern an das Glasfasernetz anzuschließen“, sagte der Minister.

Friedrich beglückwünschte zur Entwicklung des Unternehmens und betonte, dass die Politik dafür sorgen muss, dass die Firmen auf der Kostenseite gute Bedingungen vorfinden. Betriebe, die mit großer Mühe geschaffen wurden, bräuchten die Chance, wieder investieren zu können. Sich auf seinen Erfolgen ausruhen, gehe nicht, meinte Friedrich. Das wäre der Beginn des Abstiegs. Ein Unternehmen müsse sich ständig weiterentwickeln.

➔ Mehr Bilder gibt es unter www.mittelbayerische.de/cham